

Künstler Wolfram P. Kastner: Bamberg Denkmal für Opfer der Hexenprozesse - alternativer Entwurf



Denkmal für die unschuldig wegen „Hexerey“ in Bamberg Ermordeten Mahnmal gegen Justizmord und Folter

Das Mahnmal soll die unschuldig wegen angeblicher „Hexerey“ denunzierten, gefolterten, beraubten und ermordeten Frauen und Männer gut sichtbar namentlich würdigen und den begangenen Justizmord benennen.

Die längst überfällige Rehabilitation wird damit vollzogen, wie sie in einigen deutschen Städten bereits beschlossen wurde.

Zugleich ist das Mahnmal ein aktuelles Zeichen gegen Folter und Justizmord in aller Welt und zu allen Zeiten.

Das Mahnmal hat eine Grundfläche von 500 x 45 cm und ragt an seinem höchsten Punkt 250 cm hoch über die Grundfläche auf.

Es kann als Mauer der Klage ebenso gesehen werden wie als Signal für den Einsatz für die Wahrung der Menschenrechte.

Auf einem Display werden Namen, biografische Angaben sowie Informationen zu Prozess und Urteil in einem Fließtext gezeigt.

Auf beiden Längsseiten des Mahnmals sind Texte dauerhaft lesbar.
Auf der Schmalseite wird ein erläuternder Text in Englisch angebracht.

Das Mahnmal, das wie eine schräg stehende, aus der Geschichte auftauchende Mauer wirkt, kann aus beschichteten, schlag-unempfindlichen Stahlplatten oder evtl. aus besonders unempfindlichen Keramikplatten gefertigt werden.

Texte:

1. Über 1000 Frauen, Männer und Kinder wurden in den Jahren 1595 - 1631 in Bamberg in Terrorprozessen der „Hexerey“ bezichtigt, unschuldig gefoltert, beraubt und ermordet: Die Urteile sind hiermit aufgehoben, die Verurteilten rehabilitiert.
Wir stehen ein für die Wahrung der Menschenrechte, gegen Folter und Verbrechen gegen die Menschlichkeit – damals und heute.

2. *„Unschuldig bin ich in das gefengnus kommen, unschuldig bin ich gemarttert worden, unschuldig muß ich sterben.“*

(Bürgermeister Johannes Junius, 1628)

Von Nachbarn in der Folter denunziert, von katholisch-geistlicher und weltlicher Macht wegen angeblicher „Hexerey“ den Folterknechten und Henkern ausgeliefert, unschuldig gemarttert, ermordet und beraubt:

In Bamberg wurden allein zwischen 1612 und 1631 mehr als 1000 Menschen – überwiegend Frauen – grausam gequält, geköpft, erwürgt und tot oder lebendig verbrannt.

Wir verneigen uns angesichts des Leids, das ihnen staatliche und kirchliche Herrsch- und Habsucht angetan haben.

Wir erklären die Justizmorde und Terrorurteile für Verbrechen gegen die Menschenwürde und die Verurteilten für rehabilitiert.

Bürgerinnen und Bürger
der Stadt Bamberg
2014